

Zeitschrift: Spitex Magazin : die Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz
Herausgeber: Spitex Verband Schweiz
Band: - (2016)
Heft: 2

Artikel: Wenn Älterwerden Hilfe braucht
Autor: Wenger, Susanne
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-822911>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wenn Älterwerden Hilfe braucht

Ältere Menschen sollen die Unterstützung erhalten, die sie brauchen, um selbstständig leben zu können. Das ist das Ziel des Programms *Socius* der Age-Stiftung. In zehn Projekten aus acht Kantonen werden innovative Strukturen aufgebaut. Auch die Spitex ist beteiligt.

Trotz Gebrechlichkeit und Einschränkungen weiterhin möglichst selbstständig zu Hause leben: Das ist der Wunsch der meisten älteren Menschen in der Schweiz. Um ihn zu verwirklichen, sind viele Ältere früher oder später auf Hilfe angewiesen. Oft ist nur punktuelle Unterstützung im Alltag nötig, manchmal auch aufwendige Pflege. Zwar gibt es in Gemeinden und Kantonen eine Vielzahl von Unterstützungsangeboten, von Prävention über Beratung zu Wohnfragen, Unterstützung in administrativen Belangen und Hilfe beim Einkaufen bis zur spezialisierten Pflege. Doch die Betagten sind meist zu wenig über die Angebote informiert, zudem sind diese kaum koordiniert. Das will das 2014 gestartete Programm *Socius* der Age-Stiftung – einer Förderstiftung zum Thema Wohnen und Älterwerden mit Sitz in Zürich – ändern. «Wir streben eine verstärkte Zusammenarbeit von öffentlichen und privaten Anbietern und nachbarschaftlichen und freiwilligen Hilfen an», erklärt Programmleiterin Christiana Brenk. Ziel sei, «mit grösstenteils bestehenden Angeboten bedürfnisorientierte Unterstützungssysteme für ältere Menschen in Gemeinden und Regionen zu organisieren».

Die von der Stiftung finanziell unterstützten Projekte stammen aus den Städten Basel, Bern, Biel und Schaffhausen, den Gemeinden Bassersdorf und Horgen (ZH) sowie Bettlach (SO), dem Freiburger Sensebezirk, der Region Frauenfeld (TG) und dem Kanton Schwyz. Die Projekte sehen vor, zentrale Anlaufstellen für ältere Menschen aufzubauen, die Leistungen von Spitäler, Pflegeheimen, Spitäler und weiteren Anbietern besser aufeinander abzustimmen, pflegende Angehörige zu stärken, Quartiere altersfreundlich zu gestalten und die Nachbarschaftshilfe zu fördern. In den Projekten ziehen Behörden, Spitäler, Heime, Spitäler, Organisationen der Altersarbeit, Kirchengemeinden, Freiwilligen-Initiativen und Seniorengremien am gleichen Strick. Bei mindestens zwei Projekten ist die Spitäx federführend, so im Kanton Schwyz, wo eine Fach- und Koordinationsstelle zur Beratung der älteren Bevölkerung aufgebaut werden soll. Auch im Sensebezirk, wo 19 Gemeinden

ihre Altersangebote verknüpfen wollen, ist die Spitäx eine treibende Kraft.

«... a helping hand»

Auf Englisch gebe es einen passenden Ausdruck, sagt Christiana Brenk: «When getting older needs a helping hand – wenn das Älterwerden Hilfe braucht.» Ziel aller Projekte sei es, ein tragfähiges Hilfsnetzwerk aus Bezugspersonen und Profis zu knüpfen. Der Spitäx spricht Brenk dabei eine wichtige Rolle zu. Über den öffentlichen Auftrag der Non-Profit-Spitex hinaus gebe es zusätzliche Bedürfnisse älterer Menschen. Die Spitäx könne diese früh erkennen, aber nicht immer alle selber abdecken: «Deshalb ist es besonders wichtig, dass die Spitäx gut vernetzt ist mit anderen Playern.» Das wissenschaftlich begleitete Programm läuft bis 2018. Die Ergebnisse werden dokumentiert und Gemeinden und Regionen zur Verfügung gestellt.

Der Soziologe François Höpflinger ist Mitglied der Expertengruppe, die die Projekte mitausgewählt hat. Er hebt den sozialräumlichen Ansatz als roten Faden hervor. Altersarbeit

werde zunehmend nicht mehr nur medizinisch-pflegerisch gedacht, sondern auch an Quartierentwicklung und Nachbarschaftsstrukturen gekoppelt. Ein Fortschritt, wie der langjährige Altersforscher befindet. Genauso wie die zu meist regionale Ausrichtung der Projekte. In der Umsetzung stellen sich einige Herausforderungen, wie am ersten gemeinsamen Treffen der Programmteilnehmenden zum Ausdruck kam. So gilt es, Partikularinteressen unter den Anbietern zu überwinden. Verbundlösungen seien ange-sichts der alternden Bevölkerung geboten, gerade in Zeiten knapper öffentlicher Finanzen, so der Konsens im Programm. Ebenfalls eine Herausforderung ist es, an gewisse Zielgruppen heranzukommen und deren Bedürfnisse in Erfahrung zu bringen – so bei pflegenden Angehörigen, frägilen, einsamen Betagten und älteren Migranten. (swe)

Informationen über Projekte und laufender Wissenstransfer:

→ www.programmsocius.ch

**Oft ist nur punktuelle
Unterstützung im
Alltag wichtig.**